

Luzern, 16. Juni 2010

Mediendienst

*Nationalrätin Ada Marra reicht Motion für ein Armutsmonitoring ein***Bundesrat soll Wirkung der Armutsbekämpfung besser überprüfen**

Die Waadtländer Nationalrätin Ada Marra hat heute Donnerstag eine Motion zur Armutsbekämpfung in der Schweiz eingereicht. Sie fordert den Bundesrat dazu auf, seine im März publizierte nationale Armutsstrategie regelmässig auf ihre Wirkung zu überprüfen. Caritas Schweiz begrüsst diese Forderung.

Caritas teilt die Auffassung der Motionärin, dass der Erfolg von Massnahmen zur Armutsbekämpfung wesentlich davon abhängt, wie gut ihre Wirkung überprüft wird. Eine wirksame Armutsbekämpfung ist angesichts der Tatsache, dass in der Schweiz 700 000 und 900 000 Erwachsene und Kinder von Armut betroffen sind, unerlässlich. Dies hält auch die „Erklärung der Caritas zur Bekämpfung der Armut in der reichen Schweiz“ fest, die Caritas mit zahlreichen Organisationen im kirchlichen Umfeld im Dezember im Rahmen der Kampagne „Armut halbieren“ publiziert hat.

In mehreren Kantonen der Schweiz wurden auf Initiative der Caritas in diesem Frühjahr Vorstösse eingereicht, die kantonale Armutsberichte fordern. Die Armutsstrategie des Bundes zielt aus Sicht der Caritas in die richtige Richtung und anerkennt die Armut in der Schweiz als gravierendes Problem. Dem Anliegen einer kontinuierlichen Berichterstattung über die Wirkung der Armutspolitik wird darin aber zu wenig Rechnung getragen. Dies fordert die Motion von Nationalrätin Ada Marra nun ein. Caritas Schweiz begrüsst die Forderung und hofft, dass der Nationalrat die Motion im Interesse einer verbesserten Armutsbekämpfung an den Bundesrat überweisen wird.

Weitere Informationen zur Kampagne „Armut halbieren“ der Caritas: www.armut-halbieren.ch

Hinweis an die Redaktionen:

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stefan Gribi, Leiter der Abteilung Information, sgribi@caritas.ch, Tel. +41 41 419 22 37 zur Verfügung.